

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 95

Dienstag, den 17. August 1909

45. Jahrgang

Rundschau

— Wie nunmehr nach der „Neuen Politischen Korrespondenz“ endgültig festgesetzt worden ist, findet die diesjährige Kaiserparade über das 13. (württembergische) Armeekorps am 7. September auf dem Cannstatter Erzerzierplatz, die über das 14. (badische) Armeekorps am 11. September bei Forchheim, in der Nähe von Karlsruhe, statt. In der Zeit zwischen diesen beiden Paraden wohnt der Kaiser den österreichischen Manövern bei und kommt dann zu dem Kaisermandöver nach Württemberg.

— Finanzminister v. Geßler hat sich nach Berchtesgaden in den Urlaub begeben.

Friedrichshafen, 13. Aug. Mit den Vorarbeiten zu der hier neu zu errichtenden Luftschifferschule ist es in den letzten Tagen vorangegangen. Die Schwierigkeiten der Unterbringung und Verpflegung der jungen Leute sind behoben. Am 1. Oktober wird der theoretische Unterricht beginnen. Oberleutnant Neumann vom Luftschiffbataillon wird ihn erteilen. Praktisch werden die Luftfahrtstudenten in den Zeppelin'schen Hallen und Werkstätten beschäftigt.

Ulm, 11. Aug. Die bisher in Neu-Ulm garnisonierende Chevauzelegers-Eskadron verließ gestern nachmittag für immer die Stadt. Eine große Zahl Offiziere aller Waffengattungen, an der Spitze General von Uslar, gaben der scheidenden Truppe das Geleit. Ihre Kasernen wird im Herbst die Bepannungsabteilung des ersten bayrischen Fußartillerie-Regiments beziehen.

— Anlässlich der am 7. Sept. bei Cannstatt stattfindenden Kaiserparade wird auf den württ. Staatsbahnstrecken eine Fahrpreisermäßigung mit Beschränkung auf die bei diesem Anlaß zur Ausführung kommenden, für die Mitglieder des württ. Kriegerbundes bestimmten Sonderzüge in der Art gewährt, daß den Reisenden, die sich über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbund durch das Bundesabzeichen ausweisen, die Benutzung der Sonderzüge zum Preis von 1,75 Pfg. für 1 km der einfachen Fahrt gestattet wird. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Hin- und Rückfahrt in der Sonderzügen erfolgt.

— Professor Schütte in Mannheim baut mit finanzieller Hilfe der Familie Lanz ein neuartiges lenkbares Luftschiff. Man erfährt jetzt einiges über die Konstruktion: Wie beim Schiffsbau sucht man auch hier durch gesteigerte Größe hohe Leistungen zu erzielen. Das Luftschiff wiegt 22000 Kg. bei 5000 Kg. Nutzlast, die Länge beträgt 129 Meter, der Durchmesser 18,4 Meter. Seinem Gasinhalte nach wird das Schütte-Luftschiff mit 20000 Kbm. das neueste Zeppelinluftschiff noch um mehr als 4000 Kbm. übertreffen. Diese Gasmenge sind in 10 Kugel- und 8 Ringballons untergebracht. Der eigentliche Ballon besteht also aus 18 Abteilungen, die durch Saug- und Druckleitung verbunden werden können. Was die motorische Kraft anbelangt, so erhält das Luftschiff 4 Daimler-Motore von je 135 Pferdekraften; die Gesamtleistung der Motore beträgt demnach 540 Pferdekraften. Man hofft, mit dieser Kraft eine Eigengeschwindigkeit bis zu 60 Km. die Stunde zu erreichen. Die Motore treiben zwei Wellen, auf denen 2 Schrauben von je 3 1/2

Meter Durchmesser sitzen. Das Gerippe besteht aus 3- und 4fach furniertem Holz. Aluminium findet bei dem Schütte-Luftschiff fast gar keine Verwendung. Die metallischen Gegenstände bestehen zum weitaus größten Teil aus hochwertigem Stahl, der wesentlich leichter u. fester ist. Zu den beiden Außenhüllen und zu den Tragkörpern verwendet Prof. Schütte langfaserigen Baumwollstoff, mit Paragummi belegt. Zu Versuchszwecken baut Prof. Schütte gegenwärtig noch einen Ringballon von 17,4 Meter äußerem und 7,5 Meter innerem Durchmesser. Demnächst werden mit diesem Ballon Fahrten gemacht werden.

Berlin, 12. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachfolgendes Handschreiben des Kaisers an den früheren Kriegsminister v. Einem: Nachdem ich Sie Ihrem Wunsch entsprechend durch meine anderweitige Ordre vom heutigen Tage von dem Amt als Staats- und Kriegsminister enthoben habe, versetze ich Sie hierdurch unter Belassung in dem Verhältnis a la suite des Kürassier-Regiments v. Driesen, Westfälisches Nr. 4, zu den Offizieren von der Armee mit der Anweisung ihres dienstlichen Wohnsitzes in Münster. Es war mir noch vor Kurzem eine Freude, Ihnen durch Verleihung meines hohen Ordens vom Schwarzen Adler ein Zeichen meiner besonderen Anerkennung ihrer Amtsführung als Kriegsminister zu geben. Heute bei Ihrem Scheiden aus dieser verantwortungsvollen Stellung, in welcher Sie sich hochverdient gemacht haben, kann ich mir nicht versagen, Ihnen nochmals aus warmem Herzen meinen königlichen Dank auszusprechen für alles, was Sie als Kriegsminister geleistet haben. Ich wünsche, Ihre vielbewährte Kraft der Armee zu erhalten und werde Ihnen demnächst eine Kommandostelle in der Armee übertragen. Ich beauftrage Sie hierdurch, mit der Vertretung des beurlaubten kommandierenden Generals des 7. Armeekorps.

— General v. Einem war seit 1903 preußischer Kriegsminister. Er hat sich in dieser schweren Stellung die Sympathieen eigentlich aller Parteien erworben und auch die Sozialdemokratie mußte ihm das Zeugnis eines unparteiischen und gerecht denkenden Mannes ausstellen. Er hat sich besonders durch eine ausgezeichnete, vornehme Beredsamkeit im Reichstag hervorgetan, mittels der er ungerechte Angriffe ruhig u. sachlich abwehrte, u. auf begründete Vorwürfe entgegenkommend einging.

Berlin, 12. Aug. Ueber die Persönlichkeit des neuen Kriegsministers wird aus Stettin gemeldet: General v. Heeringen, gilt im Heer als ein verständiger, ruhiger Mann, der auf den wichtigen Posten, die er innegehabt hat stets Gutes geleistet hat. Im Generalstab ist er jahrelang die rechte Hand des Grafen Schlieffen gewesen und hat damit schon den Beweis hervorragender Fähigkeiten erbracht. Ob diese sich auf dem Verwaltungsgebiet und auf parlamentarischem Terrain erproben werden, wird man abwarten müssen. Bekanntlich ist der neue Kriegsminister seit langen Jahren schon beim Kaiser persona grata.

Berlin, 14. Tag. Graf Zeppelin, der am 28. August die Reichshauptstadt mit seinem

Luftschiff „Z III“ besuchen wird, wird bei günstigem Wetter auf dem Tempelhofer Feld landen. Wie verlautet, hat der Berliner Magistrat heute das Generalkommando gebeten, ihn wegen der Dispositionen des Grafen Zeppelin auf dem Laufenden zu halten, damit die Stadt Berlin rechtzeitig die zu treffenden Maßnahmen erledigen kann. Daß die Absperrungsmaßnahmen sich außerordentlich schwierig gestalten werden, ist den Behörden klar. Außer mehreren hunderttausend Menschen aus der Reichshauptstadt dürften aus den zahlreichen Berliner Vororten und aus der Provinz noch viele Tausende von Zuschauern eintreffen.

Breslau, 12. Aug. Großes Aufsehen erregte in Bartenstein in Ostpreußen die Verhaftung des stellvertretenden Stadtverordnetenvertreters und Hauptmann der Reserve, Justizrat v. Schimmelpfennig, der unter dem Verdacht steht, bedeutende Summen unterschlagen zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf dem Postamt, als v. Schimmelpfennig seine Postachen abholen wollte.

— Zu der Verhaftung des Justizrats von Schimmelpfennig wird noch mitgeteilt, daß in den Bureaus, die geschlossen worden sind, von dem Untersuchungsrichter eine eingehende Durchsichtung vorgenommen wurde. Man vermutet, daß es sich um Unterschlagungen von mehreren hunderttausend Mark handelt, die in Verbindung mit der v. Janson'schen Güterverwaltung auf Schloß Gerdauen gebracht werden.

Koburg, 14. Aug. Der hiesige Bierkrieg ist beendet. Die Gastwirte bewilligten den Brauereien drei Mark Preisausschlag pro hl

Athen, 14. Aug. Der türkische Gesandte überreichte gestern der griechischen Regierung eine neue Note, in der die Erklärungen in bezug auf Kreta als ungenügend bezeichnet und von neuem eine formelle Erklärung gefordert wird, in der Griechenland versichern soll, daß es keine Absicht auf Kreta habe. Nach Ueberreichung der Note, die lebhaftes Erstaunen verursachte, hatten der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern Besprechungen mit den Vertretern der Mächte.

Aus New-York wird berichtet: Unter der furchtbaren Hitze, die glühend über den großen Städten der nordöstlichen Staaten Amerikas lagert, ermattet das Leben und alles starrt zum Horizont und hofft auf eine erlösende Brise. Am Montag hatte man in Washington 100 Grad Fahrenheit, in Philadelphia 98 Grad, in Chicago 96 Grad und in New-York 93 Grad. Am Dienstag kam dann eine matte Brise und brachte etwas Erleichterung, aber die Bevölkerung ist so erschöpft, daß sie die kleine Besserung kaum wahrnimmt. In New-York sind sieben Erwachsene bereits der Hitze zum Opfer gefallen. Ein englischer Korrespondent hat in der Morgue die Leichen von 40 kleinen Kindern gesehen, von denen 10 buchstäblich nur der furchtbaren Temperatur zum Opfer gefallen sind. „Sie ermatteten und welkten einfach dahin wie Blumen, ehe die Aerzte kamen,“ lautete die lakonische Erklärung. In den Parks und an der Küste lagern die Leute zu Tausenden und schlafen. Schutzleute schreiten auf und ab, um Diebstähle

zu verhindern. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag flohen mehr als 100 000 Menschen aus dem Häuserbereich, um der atembeklemmenden Schwüle zu entgehen. In New-Yorks fashionabelstem Park am Riverside Drive erlebt man ein seltsames Schauspiel. Auch die Reichen haben hier Zuflucht gesucht; ohne Kragen, mit aufgekrempten Ärmeln, ohne Hüte sieht man hier die Männer sitzen und liegen. Die Klassengegensätze verschwinden. Die Leiden verbinden die Gattinnen der Millionäre mit den armen Frauen aus dem Volke, die im Schatten der Bäume mit ihren Kindern vergeblich Kühle suchen. Die Schlaffäle der Hospitäler sind leer, die Krankenbetten hat man auf die Dächer geschafft. Sogar die Mode, die launische, hat sich der Hitze beugen müssen. Eine völlige Revolution ist eingetreten. Auf dem Broadway und auch in den stillen Straßen des Millionärviertels sieht man die Damen ohne Kragen auftauchen die Ärmel zurückgeschlagen. Die Straßentoiletten sind verschwunden. Alles, trägt leichte sackähnliche Gewänder. Handschuhe sind überhaupt nicht mehr zu sehen. Und die schönen unförmig großen Hüte, die sonst die bewundernden Blicke auf sich zogen, haben das gleiche Schicksal erlitten: alle Damen tragen nur noch leichte, langherabwallende weiße Schleier, die am Kopfe befestigt sind und so gegen die Sonnenstrahlen schützen sollen.

Schales.

Wildbad, 16. Aug. Aus Veranlassung der Uebergabe, der ihm von Seiner Majestät dem König für 40jährige ununterbrochene treue Dienstzeit verliehenen König Karl Jubiläumsmédaille an Fabrikaußseher Hof, durch Direktor Schnitzer, fand gestrigen Sonntag im Saale des Gasthofs zur „Eisenbahn“, im Beisein des Oberamtmanns, des Stadtschultheißen, der Fabrikärzte und einiger anderen Gäste, eine in allen Teilen würdig und harmonisch verlaufene Feier statt, bei welcher vom Verein Deutscher Papierfabrikanten durch Diplome ausgezeichnet wurden für mehr als 25jährige ununterbrochene Tätigkeit: Bott, August, Wildbad, Dürr, Friedrich, Calmbach, Jäger, Karl, Calmbach, Luz, Jakob, Kayser, Karl, Wacker, Karl, Treiber, Karl Friedr., von Wildbad; (für mehr als 10jährige ununterbrochene Tätigkeit:) Bott, Karl, Cassanova, Anton, Fröhlich, Ernst, Fröhlich, Karl, Hammer, Fritz I, Hammer, Fritz II, Kull, Karl, Krauß, Friedr. Chr., Kullenhardt, Christian, Kiezingler, Karl Jr., Kiezingler, Hermann, Schumann, Ernst, Schmidt, Christian Friedr., Wildbad, Schanz, Friedr., von Calmbach, Schanz, Marie, Trippner, Gottlob II, Wildbad, Tretter, Leonhard, Calmbach, Bollmer, Georg Gottlob, Bollmer, Philipp, Volz, Friedrich II, Volz, Friedrich I, Wacker, Wilhelm, Wirth, Johann, Schmid, Robert, Wildbad. Sowohl vom Orts- als vom Bezirks-Vorstand wurde betont, daß in der Arbeiterschaft der Papierfabrik Wildbad ein mustergültiger Geist herrsche und daß das Verhältnis zwischen Fabrikleitung und dem Personal ein selten gutes sei. Ansprachen, Toaste, Gesang, Musik und Tanz verschönten das fröhliche Fest. Ein vortrefflich gelungenes Gruppenbild, von Herrn Direktor Schnitzer den Jubilaren gestiftet, wird diesen die Erinnerung an ihren Ehrentag festhalten!

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Er wollte sie gern noch eine Weile ihrer Berufstätigkeit entziehen und das war nur möglich, wenn sie sich selbst zu schwach fühlte, dieselbe auszuüben.

Inzwischen aber hatte er sich mit dem Doktor ausgesprochen. Derselbe war außer Bett, sah aber erschreckend blaß und schmal aus. Als die beiden Männer sich zuerst ins Auge sahen, da wußten sie, daß sie Gesinnungsgenossen, daß sie Freunde waren.

Wie der feurige, wißbegierige Student einstmal das Interesse des Lehrers erregt

hatte und sein Wohlwollen geweckt, so erging es jetzt dem reifen Manne, dessen dunkles, schönes Auge mit seinem offenen, ehrlichen Blick sofort für ihn einnahm. Ein fester Händedruck sagte ihnen in dieser ersten Minute des Beisammenseins mehr als die Worte, daß sie einander verstanden. Und als in einer stillen Nachmittagsstunde der Doktor langsam an des Geheimrats Seite seinen Genesungspaziergang machte und sie dann behaglich in die großen bequemen Klappstühle zurückgelehnt, an einem lauschigen Plätzchen ausruhten, wo ihnen Lina Wein und Zigarren hingestellt hatte — da gebraucht der kluge Geheimrat nur wenige Worte die weiche Genesungsstimmung kam ihm zu Hilfe — um dem Doktor die Lippen zu öffnen.

Der Geheimrat sah — es hatte harten Kampfes bedurft, um die Vorurteile dieses stolzen Charakters zu besiegen. Er hatte in der ersten Assistentin nur die unliebame Vorgesetzte gesehen, die sich auf einen Platz gedrängt hatte, welcher ihr als Frau — seiner Meinung nach — nun und nimmermehr zukam. Widerwillig hatte er sich ihr gefügt, bis nach und nach die Achtung vor ihren Kenntnissen, vor ihrer Seelengröße ihn gefangen nahm und schließlich ihr echtes weibliches Wesen und Empfinden, ihre liebevolle mädchenhafte Erscheinung, sein ganzes Innere in Aufzehrung und Widerspruch mit sich selbst brachte und endlich, endlich die alles bezwingende Macht der Liebe diese wilden Wogen geglättet. Wie ein unfaßbares Wunder empfand er dieses mächtige Gefühl, welches seine ganze Seele umgewandelt, und mit andächtiger Bewunderung der Geliebten erfüllte.

Mit Rührung hört der Geheimrat der begeisterten Sprache zu, in welcher der Doktor ihm offen und ehrlich seine Herzenskämpfe schildert. Er lernt dadurch den Charakter noch mehr kennen, aber zugleich auch schätzen. Es tut ihm bitter weh, ihm die Hoffnung, daß Hildegard einst die Seine wird — nehmen zu müssen. Er tut es so schonend wie möglich, erzählt alles, findet aber damit kaum Gehör bei dem Doktor. Derselbe will den Grund der Weigerung nicht gelten lassen.

„Und Sie glauben wirklich, es würde mich abhalten, um ein Mädchen zu werben, das mir mehr gilt als mein Leben?“ fragte er ernst den Geheimrat fest ansehend.

„Was wird Ihre Werbung aber nützen? Hildegard verläßt ihren Vater nicht. Sie will mit ihm vereint in Amerika ein Heim gründen“, erwidert ihm dieser.

„Das gründen wir eben dann zusammen.“ — Schwer und gewichtig fallen die Worte von des Doktors Lippen.

Der Geheimrat sieht ihn einen Augenblick lang staar an.

„Wie? Sie wollten —“

„Ja, ich will!“ unterbricht ihn Doktor Paulus fest.

„Gott segne Sie für dieses Wort! Aber glauben Sie nicht, daß Hilde dieses Opfer annehmen wird. Bedenken Sie — Ihre Karriere hier — die Heimat — alles müssen Sie aufgeben! Nein, das wird sie nicht wollen.“ entgegnet der Geheimrat sehr bestimmt.

„Mein Gott, was will das alles sagen, gegen den Besitz eines Mädchens wie Hilde! Es ist mir gar kein Opfer!“

Der Geheimrat zuckt ratlos die Achseln. Er möchte hier so gern helfen, aber so sehr er sein Hirn auch anstrengt, er findet keinen Ausweg.

„Lassen Sie mich wenigstens mit Hilde sprechen“, bittet der Doktor, „vielleicht läßt sie sich bestimmen — es wäre ja zu furchtbar — ihr entzagen zu müssen! Ich — o, mein Gott, ich ertrüge es nicht!“ Heißer vor Erregung, schmerzdurchbebt, klingt seine Stimme. Der Geheimrat legt ihm beschwichtigend die Hand auf den Arm.

„Beruhigen Sie sich, lieber Doktor! Und lassen Sie meiner Nichte Zeit — sie ist leidend, darf keinesfalls aufgeregert werden! Wir sprechen noch darüber und was ich für Sie tun kann, das geschieht. Aber jetzt: Ruhe lieber Doktor! Sie sind noch Konvaleszent, auch Ihnen ist Aufregung noch recht schädlich.“

„Ach, was tut das mir?“ lächelte Paulus bitter. „Doch ich will Ihnen gehorchen, obgleich es eine Folterqual ist, dem geliebten

Mädchen so nahe zu sein und sie doch weder sehen noch sprechen zu können.“ erwidert er gepreßt.

Die Zigarren sind ausgegangen. Der Geheimrat zündet eine neue an, während der Doktor sein Glas Portwein mit einem hastigen Zuge leert und dann trübe vor sich hinstarrt. Finstere Schatten lagern auf seinem Antlitz.

O, wie sehnt er sich nach der kühlen, weichen Hand, die so oft auf seiner heißen Stirn geruht, nach den lieben klugen Augen, nach der hohen, vornehm schlanken Gestalt, die so leicht und grazios durch das Zimmer glitt. Ein leiser Seufzer entfährt seinen Lippen. Er denkt keinen Augenblick daran, ihres Vaters wegen von Hilde zu lassen. Nein der Gedanke taucht überhaupt nicht in ihm auf. Aber die Zukunft liegt noch nicht allzu rosig vor ihm. Er muß sich den widrigen Verhältnissen zum Trotz, die Geliebte seines Herzens erkämpfen und all seine Energie, seinen ungebogenen Mannesmut will er daran setzen, sie sich zu erringen. Er fühlt in seinen Adern das Blut pulsieren, fühlt, wie sich nach der Krankheit die Muskeln in ungebrochener Jugendkraft spannen — er kann diese Ruhe hier nicht mehr ertragen — mit einem Ruck springt er auf und reckt sich zu seiner ganzen herkulischen Größe empor. Ein unaussprechliches Sehnen nach dem Mädchen, das sein ganzes Sein umgewandelt hat, erfüllt ihn — er geht unruhig auf und ab und sucht mit verzehrenden Blicken die Richtung, wo zwischen grünen Bäumen marmorweiße Mauern grünen und vom schlanken Turm die Flagge weht: Villa Agnes, wo die Geliebte weilt. Endlich stellt er sich vor den Geheimrat hin, faßt seine Hand und sieht ihm mit flehendem Blick in die Augen. Seine Stimme bebzt vor unterdrückter Aufregung, als er sagt: „Hier stehe ich, machen Sie mit mir, was Sie wollen, aber lassen sie mich Hilde sehen und sprechen.“

Der Geheimrat fühlt das leise Zittern der weißen, kraftvollen Männerhand, fühlt, wie einem geistigen Erdbeben gleich die gewaltige Leidenschaft der Liebe diese herkulische Gestalt, diesen starken Geist erschüttert und sagt sanft: „Heute geht es nicht — beim besten Willen nicht, liebster Doktor, denn Hilde hat erst kürzlich eine schwere Nervenkrise überstanden — sie muß geschont werden, Sie müssen sich gedulden. Ich will sie jedoch vorbereiten, dann können Sie jedenfalls morgen mit ihr sprechen.“

„Morgen, morgen erst?“

„Sie sind selbst Arzt, wollen Sie Hildegards Gesundheit gefährden?“

„Nein, da sei Gott vor! Sie haben recht daß Sie mich daran mahnen. Ich kenne mich ja selbst nicht mehr!“

Noch ein dunkler Blick verlangender Liebe und Sehnsucht nach der Villa hinüber und Herbert Paulus nimmt ruhig in seinem Stuhl Platz. Er zwingt mit eiserner Energie seine Erregung nieder.

Der Geheimrat spricht von Berufsangelegenheiten, obwohl er weiß, daß er heute keinen so aufmerksamen Zuhörer hat. Aber der Gute ist nachsichtig, sehr nachsichtig.

Der andere Tag kam. Fräulein Doktor Hildegard Luz ist im traulichen Wohnzimmer allein.

Die Tante ist ausgegangen, der Onkel soeben hinüber nach der Anstalt, nachdem er ihr des Doktors Wunsch mitgeteilt hat. Mit Beben hat ihn Hildegard vernommen.

(Fortsetzung folgt.)

Salvator-Stiefel

Unser neuer zum Einheitspreis von

Jedes Paar	10⁵⁰	12⁵⁰	15⁵⁰	Jedes Paar
------------	------------------------	------------------------	------------------------	------------

Gebrauchleder alle Farben
 Vorkalfleder alle moderne Färbungen
 Kalfleder zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart.

Markt 6
 Tel. 959 **Spier's Schuhwarenhaus**
 Pforzheim.



Amtliches Verzeichnis der vom 14. bis 16. August angemeldeten Fremden.

<p>In den Gasthöfen. Gasth. z. gold. Adler. Creutzburg, Frau Auguste Metz Creutzburg, Hr. Th., Inspektor Metz Gasth. z. Anker. Falter, Hr. Wilhelm, Bahnhofs. Tübingen Heid, Hr. Georg Frankfurt a. M. Kgl. Badhotel. Cordes, Hr. Dr. med. m. Fr. Gem. Genf Perzina, Frau Margarete, Rentiere Berlin Gasth. z. Bad. Hof. Jacki, Hr. Friedrich, Gr. Bahnhofs- vorsteher Mannheim Nissenbauer, Hr. H., Kaufmann Stuttgart Odenwälder, Hr. L. Stuttgart Hotel Bellevue. Gravemann, Hr. Commerzienrat mit Frau Gem. Düsseldorf Dischinger, Frau B. K. Brooklyn N.Y. Hotel kühlter Brunnen. Jung, Frl. Elisabeth Pforzheim Gleis, Frau Lehrer Langensteinbach Balkenhol, Hr. J., Oberlehrer Witten Armbruster, Hr. Wirt m. Söhnen Metz Kantschuster, Hr. Seb., Lehrer München Levy, Hr. Friedr. Freiburg Levy, Hr. Rud. Freiburg Hotel und Villa Concordia. Funcke, Hr. Wm., Brauereidirektor Bochum Levinger, Hr. Julius mit Frau Gem. und Frl. Tochter Frankfurt a. M. Hotel Drebingen. Wassermann, Hr. Karl, Kfm. Nürnberg Gasth. z. Eisenbahn. Bischof, Hr. Josef, Kfm. Reutlingen Becker, Hr. Theodor, Privatier Stuttgart Siegel, Hr. W., Kfm. Heilbronn de Weerth, Hr. Paul Aug. Ohligs Pension Villa Hanselmann (Georg Rath.) Schnack, Hr. O. Antwerpen Lindner, Frl. Anna Berlin Pohorgles, Hr. M., Kfm. Reutlingen Hotel Klumpp. Vorwerk, Hr. Alfr., Dr. mit Frau Gem. Hamburg Schaeuffelen, Hr. Carl, Fabrik. Heilbronn Heymann, Hr. H. mit Frau Gem. und Frl. Tochter Frankfurt a. M. Salomon, Hr. Bernburg Guggenheimer, Frau Helene München Roland, Hr. E. New-York Strater, Hr. Leonhard G. Louisville Seidenberger, Hr. Josef m. Fam. Mannheim Brödermann, Frau A. C. Othmarschen-Altona Jahn, Hr. Manfred, Offizier Berlin Bode, Hr. Konr., Dr. Chem. Frankfurt a. M. Brady, Hr. Martin Bielefeld Landsberger, Hr. Hermann mit Frau Gem. Berlin Vehling, Hr. G., Hüttendirektor a. D. mit Frau Gem. Düsseldorf Loewenstein, Hr. M., Privatier New-York Spoerer, Hr. J. Dresden Fischer, Hr. Hermann, Dr. m. Fam. u. Chauffeur Cöln Smithmeyer, Hr. J. H. m. Fam. Lawrence Wreschner, Hr. Max mit Frau Gem. und Bedng. Buenos-Aires Hoylen-Soula, Hr. New-York Hotel z. gold. Löwen. Bruch, Hr. Rich., Kaufmann Köln Gasth. z. wilden Mann. Gotthied, Hr. Techniker m. Fr. Gem. Stuttgart Hotel Palmengarten Fecht, Hr. Heinrich, Restaurat. Karlsruhe</p>	<p>Hotel Post. Müller, Hr. A., Rent. m. Fr. Gem. Berlin Müller, Hr. M., Oberleutnant Berlin Falk, Frau Hamm i. W. Klein, Hr. B. mit Frau Mutter Strassburg Liebing, Hr. Bernhard, Direktor Mannheim Hotel z. gold. Ross. Wendler, Hr. Fabrikant Reutlingen Grimm, Hr. Jakob, Gutsbes. Staudernheim Montag, Hr. Karlsruhe Lautenschläger, Hr. A. Heilbronn Sohlen, Hr. W. Mannheim Krauss, Hr. Anton Lörrach Hetzel, Hr. C. Kehl Bartsch, Hr. O., Rentner m. Frau Gem. und Töchtern Hauser, Hr. Cannstatt Hotel Russischer Hof. Pfeiderer, Hr. Max, Amtmann Schorndorf Hotel u. Café Schmid. Gries, Hr. Konrad Frankfurt a. M. Wiegand, Hr. Robert Frankfurt a. M. Schwarzwaldhotel. Freudenburg, Hr. Ferd. Oberdollendorf Grimm, Hr. Jakob, Gutsbesitz. Staudenheim Jacoby, Frau Elise Wiesbaden Sommerberg-Hotel. Wurker, Hr. Max m. Fr. Gem. Sydney Weigle, Frau Oberbaurat Stuttgart Eisele, Hr. Theodor, Fabrikant Pforzheim Hummel, Hr. Ludwig, Prokurist Pforzheim Roland, Hr. Erich New-York Sande, Hr. m. Bedng. New-York Maurer, Hr. Julius, Direktor Pforzheim Abel, Hr. Karl, Fabrikant Pforzheim Philippstal, Hr. R. Milano Stettenheimer, Hr. C., Kfm. Frankfurt Hotel-Pension Stolzenfels. Kückes, Frl. Marie Rheydt Schäfer, Hr. Jos., Architekt Karlsruhe Gasthaus z. Ventilhorn. Schuler, Hr. Christian Korb In den Privatwohnungen. Robert Beck, Flaschner. Kipp, Hr., Bahnverwalter Edenkoben Kaufm. Blumenthal. Hochstetter, Hr. Karl Graben (Baden) Grosch, Hr. Gustav, Finanzrat Dresden Villa Christine. Villmann, Hr. Andreas, Brauereibes. Speier a. Rh. Villa De Ponte. Astruch, Frau Gustav mit Hr. Sohn Nürnberg Villa Erika. Held, Hr. August, Kaufmann Stuttgart Müller, Hr. Gg., Direktor Worms a. Rh. Frantz, Frl. Lucie Saarwerden Braun, Frl. Emilie Backnang Braun, Hr. Willy, Backnang Friedr. Fischer, Heizer. Göhring, Frau Johanna Wte. Heilbronn Karl Fröhlich, Fabrikarbeiter. Dinkel, Frau Lina Stuttgart Dinkel, Hr. Gustav Stuttgart Elisabeth Fuchs Wte. Lepple, Hr. Albert, Stadtacciser Leonberg Villa Grossmann. Bellingrodt, Hr. Joh., Fabrikant Barmen Bellingrodt, Frl. Barmen W. Grossmann, Baddionerin. Pfeiffer, Hr. Gottlob, Aufwärter Stuttgart Villa Haussmann. Plant, Frau Kaufmann mit Fr. Tochter Siegen i. W. Villa Hecker Lätgens, Hr. Richard, Kaufmann mit Frau Gem. Hamburg</p>	<p>Grogorenz, Frau Schöneberg Nanette Herzog, Hauptstr. Krieg, Hr. Malerinstr. Gernsbach Haus Honold. Ehrmann, Hr., Ferdinand mit Frau Gem. Frankfurt a. M. Werle, Hr. Ludwig Kaiserslautern Retzer, Hr. J., Inspektor mit Frl. Tochter Darmstadt Lehner, Hr. L., Oberlehrer a. D. mit Frau Gem. und Tochter Heilbronn Geschwister Horkheimer. Auding, Hr. Eisenbahn-Obersekretär Frankfurt Böcking, Frl. Georgine Kirn a. Nahe Faber, Frl. Helene Kirn a. Nahe Haus Josenhans. Anicker, Hr. Hch., Kaufmann Hassloch Wte. Kammerer. Martin, Hr. Jakob, Fabrikant mit Frau Gem. Tuttlingen Metzgermeister Kappelman. Stumpp, Hr. Christian, Oberamtsdiener a. D. mit Frau Gem. Reutlingen Villa Krauss. Schmidt-Gladitsch, Frau Walter mit Be- gleiterin Gera Bäckermstr. Krauss. Schäfenaker, Frau mit Frl. Tochter Mannheim Baddioner Krauss. Metzger, Frau Luise, Privatier Berghausen Haus Kuch. Radlauer, Hr. Curt, Dr. phil., Redakteur Berlin Radlauer, Hr. Fritz, Kgl. pr. Ob. Apoth. d. Res. Berlin Villa Ladner. Ziegler, Hr. August, Weingutsbesitzer mit Frau Gem. Maikammer Buck, Hr. Max, Kaufmann Wenigen-Jena a. S. M. Leberherz, Villa Carmen. Mayer, Fr. Helene Buchen Smits, Hr. Dr., Generaloberarzt a. D. Strassburg Schlosserm. Lipps. Kühner, Frl. Luise Heilbronn Badkassier Maier. Eitle, Hr. Carl, Masch. Fabrikant Stuttgart Villa Montebello. Schäfers, Hr. Dipl. Ing. Karlsruhe Uphues, Frau Professor Halle a. S. von Trepow, Frau St. Petersburg Parkvilla. Strauss, Frl. Ida Mainz Ludwig Pfeiffer, Hauptstrasse 107. Bayer, Hr. Josef, Restaur. Sontheim Wagnermstr. Pfeiffer. Trütschel, Frau München Messerschmied Riexinger. Friederich, Hr. Chr., Privatier Göppingen Fr. Schmid, Schreinerstr. Gummersheimer, Hr. R., Lehrer mit Frl. Tochter Lehrensteinsfeld Villa Toussaint. Kiess, Hr. Ernst, Bäckermstr. Würzburg Bäckerm. Treiber. Batsch, Hr. Auton, Landwirt Flomersheim Villa Viktoria. Fürbringer, Hr., Geh. Finanzrat mit Frau Gem. Gera Theodor Volz, Schreiner. Hannemann, Fr. L., Wte. Oehringen Franz, Frau Güterbeförderer Wte.</p>
---	---	--

Zahl der Fremden 13 4 34

Nehmen Sie keine

der vielen minderwertigen Nachahmungen, sondern verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Anfang März 1909:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	984 Mill. Mark
Bankvermögen	347 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	536 " "
" gewährte Dividenden	257 " "

Alle Ueberträge kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit Unantastbarkeit Weltpolice
von vornherein nach 2 Jahren nach 2 Jahren.
Prospecte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
August Schmid, Verw.-Aktuar, Wildbad.

Geschw. Horkheimer

Wäsche- und Modewaren-Geschäft
neben der Hofapotheke. König-Karistr. B. 62

Saison-Neuheiten

Handschuhe,
Blusen, Costümröcke, Wettermäntel,
Sportjacken, Golfblusen, Gürtel, Gürtelschlösser etc.
Handarbeiten.

Grosse Auswahl.

Billige Preise

JUST- WOLFRAM- LAMPE

70%
stromsparende
Glühlampe.



Man verlange bei allen
Elektrizitätswerken, Gross-
händlern und Installateuren
ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
der
Wolfram Lampen A. G. Augsburg

Vorzellig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Wildbad. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Wiener Möbeln

von der ersten Oestreichischen Aktiengesellschaft Jakob u. Joseph Kohn, Wien. Ganze Zimmer-Einrichtungen, Schaukelstühle, Fauteuils, 20 Musterstühle, Hocker, Contormöbel, Biermöbel etc.

Ferner: **Rußbaum- und Eichen Zimmer-Einrichtungen**, Schreibtische, Holländer, Auszugstische, Arbeits-, Servier- u. gewöhnliche Tische, **Klein- und Biermöbel** aller Art.

Neuheit: Glanz-Rohr-Möbel

für Salon, Antritt- und Wartezimmer, Ruhestühle für Veranden und Gärten, Sessel, Tische zusammenlegbar. — Vollständige **Küchen-Einrichtungen**.

Spiegel in allen Formen, Trumeaux, Sopha-, Wand- und Vorplatzspiegel, Gallerien, Handtuchständer, Feldstühle, Kofferböcke, Waschtrockenständer etc.
Zur gest. Besichtigung lade freundl. ein

Karl Schulmeister,
Möbelhandlung.

Ideal-Fussbodenlackfarbe

in fünf Farben vorrätig bei

Robert Treiber,
Firma: Daniel Treiber.

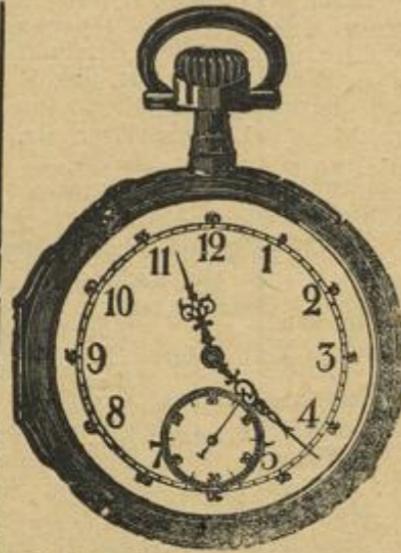
Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Die Ausstellung gegen den Alkoholismus

in der **Turnhalle** bleibt noch bis **Mittwoch** abend, täglich von morgens 7 bis abends 8 Uhr, geöffnet. Jeder, der sie noch nicht gesehen hat, versäume nicht, dies nachzuholen.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in



Uhren,
Goldwaren,
Optischen Artikeln,
Elektr. Taschenlampen
und Zubehör.

Louis Löffler,
Uhrmacher u. Uhrenhandlung
Calmbach.

Anerkannt billige Preise und gute Bedienung.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister
Hauptstraße 117



empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter **Schuhe** und **Stiefel** jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch **Turnschuhe**, **Gummigaloshen**, **Holzschuhe**, mit und ohne **Filzfutter**.

— Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. —
Reparaturen rasch und billig.

Knaben-Anzüge

aus Tuch, Cheviot, Loden, Cords
gearbeitet, in allen Größen und Facons
von Mk. 3.50 bis Mk. 22.--
empfehlen



Ph. Bosch, Wildbad.

Auf Knaben-Basch-Anzüge u. Blousen
wegen vorgerückter Saison

10% Rabatt. D. D.

Für ersten Oktober, oder später,
eine unmöblierte

Villa
zu mieten gesucht.

Gestl. Angebote unter **W. Z.**
an die Expedition d. Bl.

Käufer

für Wirtschaften, Bäckereien, Mühlen, Handlungen, Bauerngüter etc. sind in großer Zahl vorgemerkt bei der

Südd. Immobilienztg.

Verkaufsanträgen sieht entgegen die
Filialgeschäftsstelle **R. Burdhardt**
Pforzheim, Stefaniestraße 5. p.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alle dies bezeugt die allein **echte**
Stechenpferd-Filienmild-Seife
von Bergmann u. Co., Radebeul
à 50 Pfg. bei Hofapotheke, Dr. Meißner
H. Grundner, vorm. Anf. Heinen
F. Schmeltz.

Bauernbrod

ärztlich empfohlen, bei

Bäcker Bechtle.

Kaffee!

Versuchen Sie bitte, meine alle vierzehn Tage eintreffenden, frisch gerösteten Kaffeesorten zu **Mk. 1.--, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2 Mk.** und Sie werden finden, daß Sie gut u. billig eingekauft haben.

D. Fr. Treiber
Inh. Robert Treiber.

Königl. Kurtheater.

Dienstag den 17. August.

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von D. Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Mittwoch, den 18. August.

Am Klubstisch.

Lustspiel in 3 Akten von Köppler und Heller.